Ressort: Lokales

SPD äußert Bedenken gegen Untersuchungsausschuss im Fall Amri

Berlin, 14.01.2017, 17:52 Uhr

GDN - In der Großen Koalition gibt es Differenzen über die Einrichtung eines Untersuchungsausschusses im Fall Amri: "Wir sind uns alle einig, dass der Fall Amri umfassend aufgeklärt werden muss. Dabei können wir auch über einen Untersuchungsausschuss reden. Allen muss aber klar sein, dass dies ein langwieriges, monatelanges Verfahren werden wird", sagte der SPD-Fraktionsvorsitzende Thomas Oppermann der "Bild am Sonntag".

Zuvor hatte Unionsfraktionschef Volker Kauder (CDU) ein solches Aufklärungsgremium vorgeschlagen. Oppermann hält einen Sonderermittler für das wirksamere Instrument. Der SPD-Fraktionsvorsitzende sprach sich dafür aus, in der nächsten Woche im Innenausschuss und im parlamentarischen Kontrollgremium einen ersten Überblick zu erlangen. Er wolle "eine Verständigung mit allen Fraktionen des Bundestages" suchen und gemeinsam überlegen, welches der richtige Weg sei, um schnellstmöglich Klarheit zu bekommen. "Dabei halte ich die Einsetzung eines unabhängigen Sonderermittlers für ein wirksames Instrument, um schnell zu Ergebnissen zu kommen. Ein Sonderermittler sollte einen ersten Bericht in sechs Wochen vorlegen. Dann können wir Sicherheitslücken auch schnell schließen", so Oppermann.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-83838/spd-aeussert-bedenken-gegen-untersuchungsausschuss-im-fall-amri.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619